

- Partei.

f-Stuttgart

onalliberalen

rteien"

eil ds. 38.,

Neuenbürg.

e aus Stadt und

Neuenbürg.

nde und Be-

chzeit

s. 38.

isenhausen

Dshenwirts.

eige.

eilkünstler,

ah mehrere Vor-

en 27. ds. Mts.,

Vorstellungen

den 30. ds. Mts.

hohen Turmsteils.

s mit verbundener

er 10 J. — Bei

10 J nachgehoben.

Besuch und ladet

Direktion.

ald-Verein.

rein Neuenbürg.

htour geht nach

n. Sants. An-

azu spätestens bis

melfahrt

Ercheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Preis vierteljährlich: in Neuenbürg M. 1.35. Durch die Post bezogen: im Orts- und Nachbarorts-Verkehr M. 1.30. im sonstigen inländ. Verkehr M. 1.40; hiezu je 20 J Bestellgeld. Abonnements nehmen alle Postämter und Postboten jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis: die 6 gespaltene Zeile oder deren Raum 12 J. bei Ansfahrtverteilung durch die Exped. 15 J. Reklamen die 3 gesp. Zeile 25 J. Bei öfterer Insertion entsprech. Rabatt. Fernsprecher Nr. 4. Telegramm-Adresse: „Enztäler, Neuenbürg.“

Nr. 67.

Neuenbürg, Samstag den 27. April 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser hat in einem aus Kofu an den Regierungspräsidenten in Osabrück, v. Bötticher, gerichteten Telegramm die für ein Militärflugzeug „Osabrück“ gesammelte Spende, die bislang einen Betrag von 40 000 M. aufweist, angenommen, und zugleich allen Beteiligten seinen warmen Dank ausgesprochen.

Berlin, 27. April. (Reichstag.) Am Bundesratsitz der Reichskanzler und die Staatssekretäre Delbrück, Kühn, Visco, sowie der bayerische Gesandte v. Lerchenfeld. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stehen zunächst Wahlprüfungen. Ohne Debatte werden für gültig erklärt die Wahl der Abgeordneten Brandes (Soz.), Angerpointner (Ztr.), Dr. Belzer (Ztr.) Meier (natlib.) und Astor (Ztr.). Es folgt die Interpellation der Nationalliberalen, betreffend den Vollzug des Jesuitengesetzes. Der Reichskanzler erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit. Dr. Jund (natlib.) begründet eingehend die Interpellation. Der Reichskanzler gibt darauf eine ausführliche Erklärung über den vom bayr. Staatsministerium ausgegebenen Erlaß. Auf Antrag des Abg. Wassermann findet Besprechung der Interpellation statt. — Es folgt die zweite Beratung des Etats der Reichseisenbahnen.

Berlin, 26. April. Auch einige rechtsstehende Blätter billigen es, daß der Reichstag gestern die Deckungsvorlage einer besonderen Kommission überwiesen hat. Die „Post“ sagt: Dadurch ist die glatte Erledigung der Wehroverlagen noch vor Pfingsten sichergestellt worden, während im anderen Fall zu befürchten gewesen wäre, daß die unausbleiblichen Kämpfe um die Deckungsfrage die rasche und einmütige Verabschiedung der Wehroverlagen ungünstig und verzögernd beeinflussen würden.

München, 25. April. In der Kammer der Abgeordneten richtete bei der heutigen Beratung des Etats des Ministeriums des Äußeren der Referent Abg. Giel an die Staatsregierung die Anfrage, wie es sich mit dem Befinden des Königs Otto verhalte. Ministerpräsident Frhr. v. Hertling erklärte: „Ich muß auf diese Anfrage lediglich die Antwort geben, die alle meine Vorgänger gegeben haben: Das Befinden des Königs Otto ist vollständig unverändert. Ich habe mich persönlich davon überzeugt, als ich vor 2 Tagen nach Fürstentried fuhr.“ Das Haus nahm diese Erklärung zur Kenntnis.

Karlsruhe, 26. April. Die Budgetkommission der Zweiten Kammer begann vorgestern die Beratung des Voranschlags des Eisenbahnbaues. Die Teilforderungen für die schon im Bau begriffenen Bahnen wurden unbeanstandet genehmigt, desgleichen die ersten Teilforderungen für die Weiterführung der Reichthalbahn von Oppenau nach Griesbach und die Verbindungsbahn Offenburg-Windschlag-Regelhurst. Als siebente Teilforderung für den Umbau des Heidelberger Bahnhofes werden 6 Millionen gefordert, so daß von der gesamten Bau Summe im Betrag von 37 383 000 M. bis jetzt 24 444 000 M. bewilligt sind. Der Bahnhof in Karlsruhe soll nach Angabe der Regierung bis Ende 1913 fertig sein, so daß er zu dem Stadtjubiläum 1914 betriebsfertig ist.

Karlsruhe, 24. April. Der Bürgerausschuß hat mit allen Stimmen gegen die Sozialdemokraten in seiner heutigen Nachmittagsitzung dem Antrag des Stadtrates zugestimmt, auf dem südlichen Friedhof ein Denkmal für Großherzog Friedrich I. zu errichten, und wegen Ausführung des Denkmals mit dem Bildhauer Bilz und den Architekten Pfeiffer und Großmann einen Vertrag abgeschlossen, wonach der Aufwand 200 000 M. beträgt. Das Denkmal soll bis zum Jahre 1915 fertig sein.

Die Lage in Marokko bleibt trotz der Unterdrückung der antifranzösischen Unruhen in der Haupt-

stadt Fez eine kritische für die Franzosen. An den verschiedensten Punkten des Landes gährt es fortgesetzt gegen die französische Fremdherrschaft, trotz der Versicherung von französischer Seite, es herrsche jetzt in Marokko Ruhe. Einstweilen ist über Fez der Belagerungszustand verhängt worden.

Aus Paris werden neue anarchistische Verbrechen gemeldet. Die höheren Polizeibeamten Jouin und Colmar wurden bei der Hausdurchsuchung bei den Anarchisten Gebrüder Gauzy und Bonnot von letzterem mit Revolvergeschüssen angegriffen, wobei Jouin getötet und Colmar schwer verwundet wurde. Bonnot entkam, während einer der Brüder Gauzy und noch mehrere andere Anarchisten verhaftet wurden.

Am Donnerstag fand in Venedig in Anwesenheit des Herzogs von Genua, von herrlichem Wetter begünstigt, die feierliche Einweihung des wiedererbauten Campanile San Marco statt. Nachdem 30 000 Kinder von der Loggia des Dogenpalastes eine Hymne gesungen hatten, hielten der Bürgermeister und der Unterrichtsminister Reden. Der Kardinalpatriarch vollzog die Weihe. Alsdann erkundeten die Glocken des Campaniles und alle Glocken Venedigs antworteten. Ein ungeheurer Jubel brach unter der dichtgedrängten Menge auf dem Plage San Marco aus. Die Zeremonie schloß mit der Hissung von venetianischen und italienischen Fahnen auf den vier Ecken des Turmes unter dem Donner der Geschütze. Abends waren die Markuskirche, der Campanile und die Piazza di San Marco elektrisch illuminiert.

Washington, 25. April. Die Verhandlungen vor dem Untersuchungsausschuß des amerikanischen Senats in New-York in Sachen der „Titanic-Katastrophe“ nehmen in für die White Star Linie belastender Weise ihren Fortgang. — Ein Quartiermeister der „Titanic“, der, obwohl er eine Vorladung erhalten hatte, angeblich nach England abreißen zu wollen, ist unter Bewachung von New-York nach Washington gebracht worden. Die Senatskommission hat Bruce Ismay und Franklin die Erlaubnis zur Rückkehr nach England verweigert, um die sie gestern nachgesucht hatten.

New-York, 25. April. Der zweite Offizier Lightholder sagte noch aus, Kapitän Smith habe für Sonntag abend 11 Uhr Eis erwartet. Smith habe ihm eine Depesche darüber gezeitigt und die wahrscheinliche Stellung der Eismengen zu berechnen versucht. Er, Lightholder, habe dann den diensthabenden Offizier, Murdoch darauf aufmerksam gemacht, und auch der Auszug sei verständigt worden. Dies sei eine halbe Stunde vor dem Zusammenstoß gewesen. Lightholder bezugte weiter, er habe Ismays Depeschen an Franklin betreffs der Jurisdiktion des „Gedric“ veranlaßt. Ismay sei auf der „Carpathia“ höchst niedergeschlagen gewesen und habe gesagt: „Ich hätte mit dem Schiff untergehen sollen“. Lightholder erklärt auch, der Offizier Wild habe Ismay veranlaßt, in ein Rettungsboot zu gehen.

Der Dampfer „Olympic“ von der White Star Linie, welcher die Ausreise von Southampton nach New-York antreten sollte, liegt einstweilen auf der Rhede von Combs. Er kann die Reise nicht fortsetzen, weil seine Heizer wegen ungenügender Ausrüstung des Dampfers mit Rettungsbooten streiken.

Württemberg.

Noch nicht bald hat man seitens der Regierung bezüglich der Aenderung eines neuen Gesetzes Zugeständnisse erlangt wie diesmal in der Zweiten Kammer beide hinsichtlich seiner schädigenden Wirkungen schon vielfach erörterten Sporteltarif. Ist es auch nicht gerade viel, bezüglich dessen bessernde Aenderungen nunmehr in Aussicht genommen werden können, so werden doch wenigstens gar zu eingreifende Härten beseitigt mit der Aussicht, daß nach Ueberblick der finanziellen Gesamtwirkung

an manchem andern noch bessernde Hand angelegt wird. Und hiezu werden sicherlich alle Parteien gerne mitwirken. Die Sozialdemokratie hat es sich freilich sehr leicht gemacht; sie sagt: wir haben gegen den Sporteltarif gestimmt und man kann aus allen ihren Äußerungen entnehmen, daß sie daraus bei der Wahlagitation Kapital schlagen will. Ja, ist denn das eine besondere staatspolitische Kunst, jede den einen oder andern Volksteilfen unangenehme Forderung abzulehnen und dann mit der eigenen „Loyalität“ bei den Betroffenen hausieren zu gehen? Die Sozialdemokratie hat ja auch gegen die Beamtenaufbesserung gestimmt, da konnte es ihr freilich nicht schwer fallen, auch gegen die Sporteln zu stimmen, durch die die für die Aufbesserung erforderlichen Gelder hereingebracht werden sollen. Die Beamtenaufbesserung war dringend notwendig, dem konnte sich niemand verschließen, ebenso dringend aber war die Aufbringung der Mittel. Ist es da ein Heldentum, das eine wie das andere zu verweigern? Man muß doch schließlich, wenn man ernst genommen sein will, der besseren Einsicht wenigstens in etwas Raum geben.

Stuttgart, 26. April. (Zweite Kammer.) Es fehlte nicht viel, so hätte die Zweite Kammer in ihrer heutigen Sitzung die ganzen gestrigen Debatten über die Versicherungsämter noch einmal durchsprechen müssen, da der Minister des Innern darauf aufmerksam machte, daß man gestern die Beibehaltung des Landesversicherungsamtes beschlossen habe und diesem doch auch einen angemessenen Geschäftskreis zuweisen müsse, während der Entwurf nur ein Oberversicherungsamt als höchste Instanz vorsehe und die bisher erledigten Artikel des Gesetzesentwurfes entsprechend abgefaßt seien. Nach kurzer Debatte einigte man sich auf den Vorschlag des Ministers und des Präsidenten, von einer Wiederholung abzusehen und die gestrigen Beschlüsse nach Mututats Anträgen wenigstens in den folgenden Artikeln zu beachten. Die Diskussion ging dann zu Art. 5 über, der nur die Errichtung von Ortskrankenkassen vorsieht, dagegen Landkrankenkassen ausschließt. Abg. Schlichte (B.) trat für ihre Zulassung, mindestens aber für fakultative Zulassung und mehr Rücknahme auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft ein. Mututat (Soz.) empfahl, dem Beispiel Bayerns, wo die Landkrankenkassen zugelassen seien, nicht zu folgen, sondern sie mit den Ortskrankenkassen zusammenzulegen. Nachdem auch drei andere Redner im Namen des Zentrums gegen die Landkrankenkassen gesprochen, wurde ihre Nichtzulassung beschlossen und Art. 5 angenommen. Es folgte die Beratung des Art. 6, der von den Verpflichtungen des landwirtschaftlichen Unternehmens seinen im Betrieb beschäftigten Angehörigen gegenüber im Falle eines Unfalles handelt. Nach längerer Debatte über die Resolutionen erklärte der Minister des Innern, daß die Berufsgenossenschaften zu einem Zusammenschluß nicht gezwungen werden könnten. Auch über die Resolution Felger entspann sich eine lebhaftere Diskussion, in deren Verlauf der Finanzminister v. Geßler erklärte, daß dem Beitritt der Staatsforstverwaltung zu den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften schwerwiegende finanzielle Bedenken entgegenstehen. Er ersuche daher um Ablehnung der Resolution. Darauf wurde die Weiterberatung auf morgen vormittag vertagt.

Stuttgart, 25. April. Das Ministerium des Innern hat dem Drängen der Handelskammern und zahlreicher wirtschaftlicher Verbände um Herabsetzung der Sportel für Ueberzeitarbeit jetzt in einem eiligen Erlaß an die Kreisregierungen und Oberämter Rechnung getragen. Der Erlaß bringt neben einer erheblichen Verbilligung eine feste Regelung der Vesporetelung von Besuchen betreffend Ueberzeitarbeit.

Stuttgart, 24. April. Bekanntlich werden die Forstkämter Ellenberg und Schwann aufgehoben.



Die Staatswaldungen des Amtes Ellenberg werden unter die Forstämter Ellwangen und Wopfinger aufgeteilt, wogegen das Forstamt Ellwangen wieder einige Staatswaldungen an das Forstamt Schreheim abgibt. Von dem Forstamt Schwann erhält das Forstamt Neuenbürg verschiedene Körperschaftswaldungen. Ein weiterer Austausch von Waldungen findet zwischen den Forstämtern Rurhard und Schwand und den Forstämtern Sulzbach a. N. und Gaildorf statt.

Stuttgart, 23. April. Der Verband württ. Posthalter und fahrender Postboten hielt gestern hier seine Generalversammlung ab, der auch Landtagsabg. Diller anwohnte. Der Vorsitzende, Anterrieth Blaubeuren, besprach die wirtschaftliche Lage der Posthalter und die Notwendigkeit des Zusammenhaltens. Die Eingabe des Verbands an die Postverwaltung um eine entsprechende Entschädigung beim Aufheben der Postfuhrleistung im Falle der Einrichtung von Autolinien sei leider abschlägig beschieden worden, während in der Frage des Futterkostenzuschusses den Wünschen des Verbands Rechnung getragen worden sei. Eingehend wurde die Frage der Entschädigung bei Aufhebung der Postfuhrleistung besprochen. Es wurde angeregt, in der Angelegenheit bei dem Landtag erneut vorstellig zu werden.

Stuttgart, 24. April. Im R. Reithaus kamen heute 14 Pferde aus dem Leibstall und dem Kgl. Privatgestüt zur Versteigerung. Zahlreiche Pferde Liebhaber hatten sich eingefunden. Für ein Paar Rappen wurden 1200 M., für einen Donigschimmel und einen Rappen je 1250 M., für 1 Paar Glanzrappen 730 M. erlöst. Zwei Pferde wurden nicht abgegeben, weil zu wenig geboten wurde.

Stuttgart, 26. April. Die Hauptgewinne der Stuttgarter Pferdemarktlotterie fielen auf folgende Nummern: 40 000 M. auf 8114, 10 000 M. auf 119 615, 2000 M. auf 87 959, je 1000 M. auf 60 243, 29 224; je 500 M. auf 85 281, 79 341, 40 553, 58 882, 47 457, 116 912. — Die 20 Pferdewinne werden erst morgen gezogen. (Ohne Gewähr.)

Friedrichshafen, 24. April. Der deutsch-schweizerische Pilgerzug, der gestern von Nordsach in 4 Eisenbahnzügen nach Lourdes abging, zählte insgesamt 2400 Pilger, darunter 500 Württemberger. Nach fünftägigem Aufenthalt in Lourdes fährt der Pilgerzug am 30. April morgens 7.20 Uhr wieder ab und kommt am 1. Mai nachmittags 4.05 Uhr in Romanshorn an. Im Krankenzug befinden sich 500 bis 600 Kranke.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerl. Kollegien am 25. April.) Es wurde ein erneutes Gesuch an die K. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wegen Zulassung des Expresstrassenverkehrs am Haltepunkt Neuenbürg-Stadt beschlossen. Infolge eines Kaufanerbietens wird von dem Schnepfischen Feld eine Fläche von 10 Ae dem Verkauf ausgesetzt; als Mindestpreis sind 7 Mk. pro Quadratmeter bestimmt. Längeren Zeitraum nahm die Durchberatung des neuen Statuts für das Elektrizitätswerk in Anspruch; jedem Stromabnehmer wird demnächst ein Exemplar desselben zugestellt werden.

Die Stromlieferungsbedingungen des städt. Elektrizitätswerks Neuenbürg

sind einer durchgreifenden Revision unterzogen und in der Sitzung der bürgerl. Kollegien vom 25. April d. J. neu festgestellt worden.

Die Hauptpunkte sind folgende:

1. Das Elektrizitätswerk ist ausdrücklich als gewerbliches Unternehmen und das zwischen dem Werk und den Stromabnehmern bestehende Verhältnis als privatrechtliches Vertragsverhältnis bezeichnet. Der Stadtgemeinde steht es frei, mit wem sie einen solchen Vertrag eingehen und welche besonderen Bedingungen sie hierbei stellen will.

2. Ersparungspräge stehen den Abnehmern nicht zu, wenn dem Werk durch besondere Ereignisse die Stromzuführung unmöglich ist.

3. Der Antrag auf Hausanschluss ist schriftlich der Stadtpflege einzureichen. Der Gemeinderat beschließt über den Antrag. Ist der Anschluss genehmigt, so wird die Zuleitung bis zum Zähler einschließlich von der Stadt hergestellt, in deren Eigentum die Einrichtung bleibt. Bei Entfernung von mehr als 20 m vom Zuleitungsmast ab hat der Abnehmer das Anlagekapital für die ganze Entfernung durch Stromabnahme 5 Jahre lang jährlich mit 25% zu verzinsen. Als Anlagekapital wird für den laufenden Meter 1 M. 20 S. zu Grunde gelegt.

Jeder Stromabnehmer ist verpflichtet, Leitungsträger und Masten auf seinen Grundstücken zu dulden.

4. Der Stromabnehmer ist verpflichtet, Installationsarbeiten jeder Art nur durch die vom Gemeinderat ermächtigten Installateure (z. Bt. Knöller und Braunwart) ausführen zu lassen. Vor der Stromentnahme ist die Anzahl und die Art der Stromverbrauchsgegenstände bei der Stadtpflege durch den Grundstücksbesitzer (nach Formular) anzumelden.

5. Strom wird nur noch gegen Zähler abgegeben, nur ausnahmsweise und nur zu höchstens 2 Lampen gegen Pauschale. Wechselt ein Stromabnehmer seine Wohnung, so muß er dies der Stadtpflege vor dem Auszug anzeigen. Für den während des Leerstehens einer Wohnung verbrauchten Strom wird der Hausbesitzer als Abnehmer angesehen.

6. Störungen in der Leitung sind sofort der Stadtpflege, in dringenden Fällen außerdem dem Werkführer auf schnellstem Wege anzuzeigen.

7. Dem Personal des Werks steht das Recht zu, das Leitungsnetz einschließlich der Hausanlagen jederzeit zu prüfen und nötigenfalls die Instandsetzung der Hausanlagen zu verlangen.

8. Die Strompreise sind folgende:

a) für Licht:

50 S. für ein KW. (wie seither);

b) für Kraftzwecke (seither 25 S. für 1 KW):
die ersten 500 KW jährlich zu 20 S. für 1 KW;
" zweiten 500 " " " 18 " " 1 "
" dritten 500 " " " 16 " " 1 "
" vierten 500 " " " 14 " " 1 "
" fünften 500 " " " 12 " " 1 "
weitere KW. zu 10 S.;

bei einer Abnahme von garantiert mindestens 3000 KW. im Jahr, unter Beschränkung auf die vom Gemeinderat festzusetzenden Tagesentnahme-Stunden für die

ersten 3000 KW. 10 S. für 1 KW.

weiteren 2000 " " 9 " " 1 "

weiteren 2000 " " 8 " " 1 "

weiteren 2000 " " 7 " " 1 "

weiteren KW. " " 6 " " 1 "

Die Kontrolle erfolgt in diesem Fall durch Doppelzähler. Soweit die Stromentnahme auch außerhalb der festgesetzten Tageszeiten erfolgt, wozu aber besondere Genehmigung des Gemeinderats notwendig ist, gilt der gewöhnliche Krafttarif;

c) für Haushaltzwecke (Kochen, Bügeln, Heizen usw.):

10 S. für 1 KW., jedoch mindestens 3 M. monatlich.

Aus jeder Anlage (Licht und Kraft besonders) ist sonst regelmäßig jährlich für mindestens 10 M. Strom abzunehmen.

Für die Pauschalabnehmer bleiben bis zum Sehen eines Zählers die seitherigen Preise in Kraft; es sind von diesen auch künftig die Lampen mit besonderen Fassungen zu verwenden.

9. In anderen als den angemeldeten Zwecken darf der Strom nicht verwendet werden. Für die Stromentnahme zu Haushaltzwecken sind besondere Steckkontakte vorgeschrieben.

10. Nach 2-jährigem (ausnahmsweise auch 5-jährigem) Bezug von Strom für die einzelne Anlage kann das Vertragsverhältnis von beiden Seiten unter Einhaltung einer monatlichen Kündigungsfrist schriftlich gekündigt werden. Die Stadtgemeinde ist berechtigt, das Vertragsverhältnis jederzeit ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu lösen, wenn der Stromabnehmer irgend eine der Bedingungen nicht einhält.

11. Verfehlungen der Stromabnehmer gegen die Bedingungen sind mit Konventionalstrafe bis zu 30 M. und Stromentzug bedroht. Daneben besteht Schadenerschaftspflicht.

12. Die bürgerl. Kollegien können die Bedingungen jederzeit ändern.

Die neuen Bedingungen treten mit Wirkung vom 1. April 1912 an in Kraft. Jeder Stromabnehmer wird die Bedingungen zugestellt erhalten.

Eine Herabsetzung des Strompreises für Licht konnte nicht erfolgen in Anbetracht des Umstandes, daß mit der fortschreitenden Einführung der stromsparenden Metallsfadlampen schon eine wesentliche Verbilligung der Beleuchtung eintritt und die Stadt durch Nichterheben von Zählermiete auf eine Einnahme von ca. 2400 M. jährlich verzichtet. Der Licht-Strompreis von 50 S. für 1 KW. bewegt sich übrigens nach der Äußerung des Veraters von der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel auf der mittleren Linie, während die jetzigen Kraftpreise unter die billigsten von ganz Württemberg einzureichen sind. Die wesentliche Herabsetzung des Kraftpreises wird dazu beitragen, die Entnahme von Strom zu fördern und damit auch die Tageskraft des Werks auszunutzen.

Die Einführung des Tarifs für Haushaltzwecke ist neu; bei dem geringen Preis wird sich die Benützung von elektrischen Koch- und Heizgeräten, Bügeleisen usw. rasch einbürgern.

* Neuenbürg, 26. April. In der jetzigen, politisch bewegten Zeit und im Hinblick auf die Nähe der Landtagswahlen erscheint der für Sonntag den 28. d. M., nachmittags 4 Uhr, im Gasthof zum Bären hier angelegte Vortrag über „die Stellung der nationalliberalen Partei zu den übrigen Parteien“ von Hrn. Parteisekretär Popf-Stuttgart als ein sehr zweckmäßiges Thema. Es soll dadurch nicht bloß den Parteifreunden aus Stadt und Land, sondern auch allen denen, die der Partei nahe stehen oder sich dafür interessieren, Gelegenheit gegeben werden, sich über die Stellung der nationalliberalen Partei, ihre Ziele und ihr Wirken zu orientieren. Es wäre zu wünschen, daß von der öffentlichen Einladung ein recht ausgiebiger Gebrauch gemacht würde, insbesondere sollten die Parteifreunde sich recht zahlreich einfinden.

Neuenbürg, 25. April. Unsere Neukonfirmierten haben nun die Schule verlassen; es bedeutet dies für sie einen wichtigen Lebensabschnitt. Ihnen erscheint der Austritt aus der Schule mehr in dem Licht, frei geworden zu sein von einem Zwang, denn nicht immer ging's mit frohem Mut des Morgens der Schule zu! Aber jezt, wo diese Jugend ins Leben hinaustritt, kommt damit auch die Pflicht: zu verwerten, was man gelernt, es zu ergänzen mit neuem Fleiß und weiter zu wachsen an Wissen. Der in der Schule ausgekreute Same soll Wurzel schlagen und schöne Früchte bringen; was während der Schulzeit an guter Sitte, Fleiß und Ordnung geübt wurde, soll sich immer mehr entfalten. Denn wer ins Leben hinausgeht, der hat die Verpflichtung, etwas nützliches zu leisten im Dienste und zum Wohle der Allgemeinheit, des Vaterlandes. Darum deutsche Kinder, die ihr nun so hoffnungsvoll und froh in den neuen Lebensabschnitt der Erwachsenen hineinzieht, haltet fest an etwas, was euch in allen Lebenslagen zurecht helfen und euch auch vor mancher Verlockung und Enttäuschung bewahren wird: seid tapfer, treu, aufrichtig, wahr!

Pforzheim, 25. April. Vor der Strafkammer Karlsruhe wurde gestern über die Berufung verhandelt, die der Vorsitzende der Pforzheimer Verwaltungsstelle des deutschen Metallarbeiterverbandes, Bruno Hamann, gegen seine Verurteilung wegen Beleidigung von 43 Arbeitern der Firma Kollmar u. Jourdan eingelegt hatte. Er bekannte in der Verhandlung, der Verfasser der beiden in Frage kommenden Flugblätter zu sein, sowohl des gegen Kollmar, wie des gegen die Arbeiter gerichteten. Die Berufung wurde verworfen, so daß es bei der Verurteilung Hamanns zu 4 Wochen Gefängnis bleibt.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Mannheim, 26. April. Die Generalversammlung der Vereinigten Kaufleute in Braila (Braila in Rumänien, Freihasen an der Donau, Station der Eisenbahnlinie Bukarest-Galatz, ist Hauptumschlagplatz für den Handelsverkehr nach Westeuropa) erklärte der Mannheimer Produktenbörse telegraphisch, daß sie von der Blockadeklausel Gebrauch machen und die Annullierung der Kontrakte erklären, deren Verladungstermin am 30. April abläuft. Die Mannheimer Produktenbörse legte telegraphisch Einspruch gegen diesen Beschluß ein.

New-York, 26. April. Nach Ansicht der Ärzte ist bei den Personen, die mit der „Titanic“ in die Tiefe gingen, der Tod durch den Wasserdruck sofort eingetreten. — Der Dampfer Maday Bonnot teilt mit, daß die Leichen von Astor und Jsidor Strauß aufgefunden worden sind.

Reklameteil.

Goldminnen Wolzkoffan.
Teil vom 20. Jahrgang beworben.

Das Jagdwerk 61

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Wees,
für den Inseratenteil: G. Conradt in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Die

ist weiter aus
und Hamb

Rachb
in dem

Schwa

des am 29.

unterragt.

Den 27.

Berge

Grab-, Beto

Steinhau

Zimmerarbe

Dachbedung

(schwänze)

Schreiner- u

Anstricharbe

Pläne,

Zimmer Nr.

Luisenstraße

Dien

verschlossen

bei unterzeich

Deffnung der

Zuschla

Pforz

Zimmerarbeit

Schreinerarbe

Flaschnerarbe

Schleiferbeder

Anstricharbeit

Pläne,

Zimmer Nr.

Luisenstraße

Angebo

Donnersta

verschlossen

bei unterzeich

Deffnung der

Zuschlagsfrist

Pforz

Die

Auf N

Witwe hier, l

am Samsta

auf dem hie.

Nr. 13 an der

Den 26. April

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Maul- und Klauenseuche

ist weiter ausgebrochen in Pforzheim, Lehnungen, Steinegg und Hamberg Bez. Pforzheim.

A. Oberamt Neuenbürg. Viehmarkt.

Nachdem heute der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche in dem Gehöft des Maurers Johannes Ehnis in Schwarzenberg angezeigt worden ist, wird die Abhaltung des am 29. ds. Mts. fälligen Viehmarkts in Langenbrand unterjagt.

Den 27. April 1912.

Amtmann Gaizer.

Vergabung von Hochbauarbeiten.

Für die Herstellung eines Wärterwärtershäuses und die bauliche Instandsetzung eines Wohnhauses bei Posten 55, Markung Liebenzell, sollen folgende Arbeiten in Afford vergeben werden:

	Wärter- häuser	Wohnhaus	Zusammen
Grab-, Betonier-, Maurer- u. Steinhauerarbeit	106	98	204
Zimmerarbeit	132	61	193
Dachdeckung (Schiefer u. Wiber-schwänze)	46	353	399
Schreiner- und Glaserarbeit	119	6	125
Anstricharbeit	36	144	180

Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingungen sind auf Zimmer Nr. 5 der Kgl. Württ. Eisenbahninspektion Pforzheim, Luisenstraße 2, zur Einsicht aufgelegt. Angebote sind schriftlich bis

Dienstag den 7. Mai, vormittags 11 Uhr

verschl. und portofrei, mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen. Um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 25. April 1912.

Kgl. Württ. Eisenbahninspektion.

Vergabung von Hochbauarbeiten.

Für die bauliche Instandsetzung und Verbesserung der Gebäude auf Station Birkenfeld werden folgende Arbeiten in Afford vergeben:

	Bewaltungs- gebäude	Leben- gebäude	Güter- schuppen	Zusammen
Zimmerarbeit	680	200	50	930
Schreinerarbeit	220	20	—	240
Flaschnerarbeit	240	50	30	320
Schieferdeckerarbeit	550	150	—	700
Anstricharbeit	350	100	250	700

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnisheft sind auf Zimmer Nr. 3 der K. Württ. Eisenbahninspektion Pforzheim, Luisenstraße Nr. 2 zur Einsicht aufgelegt.

Angebote sind schriftlich bis

Donnerstag den 2. Mai 1912, vormittags 11 Uhr

verschl. und portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, bei unterzeichneter Stelle einzureichen, um diese Zeit findet die Öffnung der Angebote statt, welcher die Bieter anwohnen können. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Pforzheim, den 24. April 1912.

K. Württ. Eisenbahninspektion.

Neuenbürg. Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Karl Erhardt, Schuhmachermeisters Witwe hier, kommt

am Samstag den 4. Mai ds. J., vormittags 11 Uhr

auf dem hies. Rathaus deren Liegenschaft, bestehend in Gebäude Nr. 13 an der Gräfenhausersteige, im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

Den 26. April 1912.

Stadtschultheiß u. Ratschreiber:
Stirn.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

Zum Monat Mai 1912 beginnt:

der Schweinemarkt um 6 Uhr morgens,

der Wochenmarkt um 7 Uhr morgens.

Den 26. April 1912.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

K. Forstamt Hirsau.

Stangen-, Reigholz- und Reifig-Verkauf

am Dienstag den 30. April, vormittags 9 1/2 Uhr

im Gasthaus zum „Schwanen“ in Hirsau aus Staatswald Sägenhardt Abt. 2 Kohlberg, 10 Tirolerwald, 12 Reicherts-mahd, 30 Erstmühlersplatte, 32 Erstmühlerslinge und 37 Bauernsteigle:

Stangen (tann.): 47 Baustangen Ia, 80 Ib, 38 II. Kl.; Nage-stangen: 11 I., 18 II. Kl.;

Reigholz: Nm.: Eich.: Kugel 6, Buch.: 122 Brgl., 65 Kioh., 59 Anbr.; Birle: 1 Brgl., 6 Anbruch; Radelholz: 18 Brügel, 182 Anbr.; außerdem 34 Flächenlose Radelholzreis geschäpft zu 5075 Wellen; ferner bestelltes Radelholz-stammholz und zwar: normale Stämme: 3 Ft., 40 Ta. mit Fm.: 9 IV., 6 V., 1 VI. Kl. und Ausschafstämme: 1 Ft., 10 Ta. mit Fm.: 4 IV. und 1 V. Kl.

K. Forstamt Calmbach.

Eichenstammholz-, Adelholzstangen- und Reifig-Verkauf

am Freitag den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg Abt. Wertgrund:

1 Eiche IV. Kl. mit 0,6 Fm.; aus Abt. Trösbach:

20 fichtene Baustangen Ia u. Ib Kl.;

ferner aus Eiberg Abt. Reichertslinge, Wertgrund, Unt. Wihlesgrund; Heimenhardt Abt. Bodstall:

33 Km. dachene, 153 tannene Reisprügel, 2 Lose Schlagraum.

K. Forstamt Hoffelt.

Post Teinach.

Stammholz-Verkauf

— Submission —

am Mittwoch den 8. Mai, vormittags 11 Uhr

im „Lamm“ in Neuweiler aus Gut Aigenbach Abt. I 2, 8, 9, 11, 20, 26, 27, 34, 35, 61, 64; aus Gut Ridelberg II 17, 25, 60, 61, 67, 68, 70 aus Gut Rehmühle II 10, 15, 19, 52, 53; III 9:

Langholz:

1195 Fichten mit Fm.: 250 I., 510 II., 475 III., 95 IV., 30 V., 5 VI. Kl.;

7140 Tannen mit Fm.: 510 I., 700 II., 1040 III., 860 IV., 780 V., 270 VI. Kl.;

Sägholz:

240 Stüd mit Fm.: 90 I., 100 II., 10 III. Kl.

Die Submissions-Bedingungen sind in den Losverzeichnissen und Schwarzwälderlisten enthalten.

Das Forstamt versendet Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich, ganze (keine Teile) Schwarzwälderlisten an Nichtabonnenten zu 8 M.

Schul-Schreibhefte

empfiehlt

die G. Nees'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Bon der Grundstücks-Parz. Nr. 588: 51 a 79 qm Baumgarten im Rotreisach (sogen. Schnepp'sches Feld) wird eine Fläche von 10 a zum Zweck der Ueberbauung öffentlich verkauft.

Die Verkaufsverhandlung findet

am Samstag den 4. Mai ds. J., vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause statt.

Die Verkaufsbedingungen liegen zur Einsicht auf.

Den 27. April 1912.

Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Neuenbürg.

Bezirkswohltätigkeitsverein.

Montag den 6. Mai, nachmittags 5 Uhr,

Vorstands-Sitzung im „Bären“.

Tages-Ordnung:

1) Behandlung von Gesuchen;

2) Geschäftliche Mitteilungen.

Von 6 Uhr ab Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1) Vortrag der Rechnungsergebnisse des Jahres 1911 durch den Kassier.

2) Wahlen gemäß § 18 der Satzungen.

Den 26. April 1912.

Der Vorsitzende:

Uhl.

Die Frühjahrsversammlung des Evangelischen Bundes im Bezirk Neuenbürg

findet am

Sonntag den 5. Mai d. J., nachmittags 1/2 5—1/2 7 Uhr

statt im Gasthof zum „Adler“ in Grunbach mit einem Vortrag von Hrn. Piarrer Bazlen in Fildkirch in Oesterreich über die evangelische Bewegung in Oesterreich.

Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes mit ihren erwachsenen Familienangehörigen hiemit geziemend eingeladen.

Schömburg, 24. April 1912.

Der Bezirksobmann:

Weitbrecht.

Neuenbürg.

Drahtgeflechte, Staheldraht, Gartengeräte aller Art,

Obstbaum-Carbolinum

empfehlen zu billigsten Preisen

Theodor Weiß, Inh. Mart. Luz,

Eisenhandlung.

Züchtige

Zimmerleute

finden sofort dauernde und gut bezahlte Arbeit bei

Friedr. Dürr, Zimmermeister, Schömburg.

Züchtiger

Gatterjäger

kann sofort eintreten bei

Heinrich Common, Sägewerk, Brödingen.

Zu verkaufen:

Einen aufgerichteten Leiterwagen, 1 Britschenwägelc und 1 Göppel.

Ghrisof Reister, Forrenhalter, Ottenhausen.

Neuenbürg.

Echte

Steyermärker-Eier

sind eingetroffen,

Italiener (echte Benoto)

sind nächste Woche zu haben.

:: :: Billigste Preise. :: ::

Hagmayer.

Gräfenhausen.

Ein Läufer-schwein

und ein

trächtig. Mutter-schwein

hat zu verkaufen

Friedr. Schmidt.

Besuchs- u. Adresskarten

in moderner Ausführung liefert rasch und billig

die Buchdruckerei J. Gatzler.



Loffenau.
Zwangs-Versteigerung.
 Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am
Dienstag den 30. d. Mts.,
 vormittags 10 Uhr

1 Kuh, 2 Fässer (960 Liter haltend), 1 Futterschneidmaschine, 1 Bohrmaschine, 15 Ztr. Hen, 3 Läufer, 1 Schweine, 1 Küllensaß und 1 Kommode

öffentlich gegen Barzahlung versteigern.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Edler,
 R. Gerichtsvollzieher beim R. Amtsgericht Neuenbürg.
 S. Herrenalb.

Neuenbürg.
Möbliertes Zimmer

auf 1. Mai gesucht.
 Offerte unt. Z. 213 mit Preisangabe an die Exped. d. Blattes.

Neuenbürg.
Die Generalversammlung
 des
Verschönerungs- und
Fremdenverkehrsvereins

findet
Dienstag den 30. April,
 abends 8 Uhr

bei Schumacher (Nebenzimmer) statt.

Tages-Ordnung:
 1. Rechenschaftsbericht.
 2. Beschlußfassung über Verwendung der vorhandenen Mittel.
 3. Wahl des Ausschusses.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Ausschuß.

Im Kontor eines Sägewerks ist eine

kaufm. Lehrstelle
 zu besetzen.
 Offerte an die Exped. d. Bl. erbeten.

:: Spezial-Geschäft ::
photographischer Apparate und
Bedarfsartikel :: Versandhaus.

Grosses Lager
photograph. Apparate u. Bedarfsartikel
 nur erstklassiger Fabrikate.

Übernahme sämtlicher photograph. Arbeiten wie:
 Entwickeln, Copieren, Vergrössern, Retouchieren usw.

bei schnellster Lieferung zu mässigen Preisen.
 Interessenten erhalten reichhaltige Preisliste gratis!
Bezugsquelle sämtlicher Werke über Photographie.

Unsere Dunkelkammern stehen zur unentgeltlichen Benützung zur Verfügung.

A. Schmidt & H. Herff
 Photographen

Zerzauerstr. 8. **Pforzheim** Telephon 2560.

R. Forstam Langenbrand.
Weg-Sperre.
 Die Ausfahrt vom Bijnalfrähen Neuenbürg—Engelsbrand auf das Gröfenthalfrähen im Staatswald Buchberg ist vom nächsten Montag den 29. April ab bis auf weiteres wieder **gesperrt.**

Gesucht wird per sofort oder später ein jüngeres

Mädchen
 (nicht über 17 Jahre) bei gutem Lohn aufs Land.

Näheres erteilt die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gottesdienste
 in Neuenbürg

am Sonntag **Jubiläum**, den 28. Apr.,
 predigt 10 Uhr (Ap. 4, 8—20; Lieb. Nr. 211):
 Stadtvicar **Wammel.**

Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr
 für die Töchter: **Defan Uhl.**
Mittwoch, den 1. Mai, abends 8 Uhr
 Bibelstunde im Gemeindefaal.

Schürzen! Schürzen! Schürzen!

Ich hatte Gelegenheit, einen größeren Posten **Schürzen jeder Art** und allen Größen enorm billig zu kaufen.
 Ich verkaufe dieselben, um rasch damit zu räumen,

30 bis 50 Prozent unter regulärem Wert.

Es sind hierbei **Kinderschürzen, Bier-, Träger-, Reform-, Haus-, Kimono-Schürzen** etc. vertreten, und sind dieselben auf besonderen Tischen aufgelegt. — Gleichzeitig bemerke, daß ich von heute ab auf **alle Artikel**

6 Prozent Rabatt

bei Barzahlung gewähre.

Martin Weber, Pforzheim

seither **Weber & Langeneckert,**

Deimlingstraße 10.

Bitte Schaufenster beachten!

Telephon Nr. 2482.

Die Werkstätten für Wohnungskunst

Carl Heinr. Stock

westl. Karl-Friedrichstr. 65

PFORZHEIM

Telephon Nr. 3221

beehren sich die Eröffnung ihrer

Ausstellung gediegener **Wohnungs-Einrichtungen**

ergebenst anzuzeigen und zu deren Besichtigung höflichst einzuladen.

Alleinvertrieb der Fabrikate der **Möbelfabrik J. Stock-Coblenz,**

Grossh. Bad. Hoflieferant.

Werkstätten für den gesamten Innenausbau.

Künstlerischer Leiter: Architekt **Lichtenhahn.**

Alleinvertretung der Firma **B. Ganz & Co., Mainz,**

Paris-Konstantinopel-Smyrna für Orient-Teppiche und Stickereien.

Druck und Verlag der G. Weck'schen Buchdruckerei des G. G. G. (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.